Prof. Dr. Alfred Toth

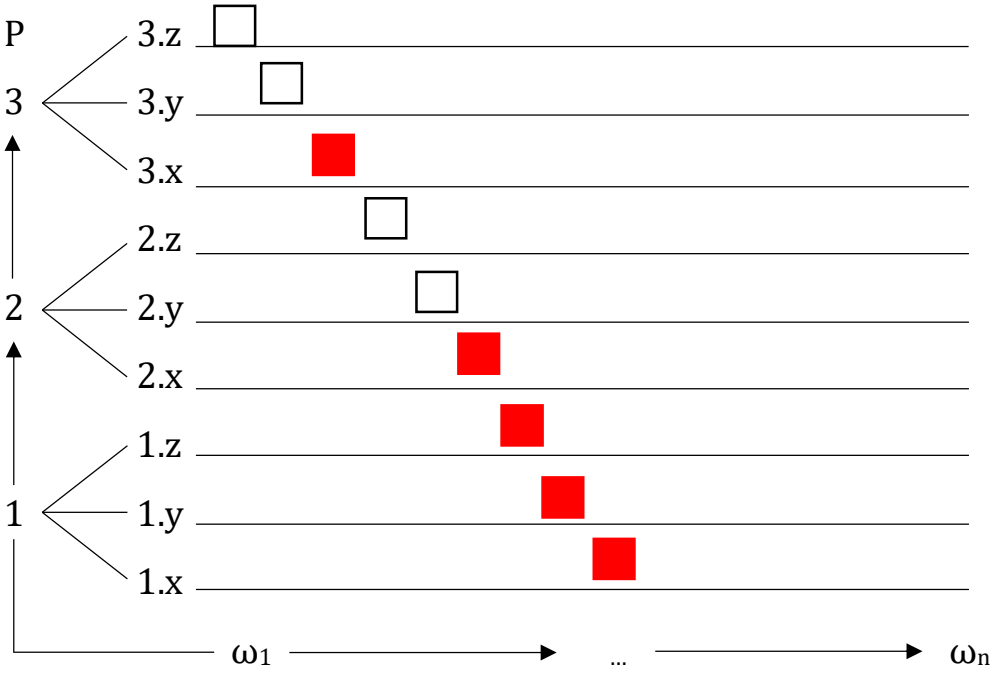
Die arithmetischen Orte trichotomischer Triaden

1. Wir gehen aus von der folgenden Darstellung der Trichotomischen Triaden (Bense 1992, S. 76).

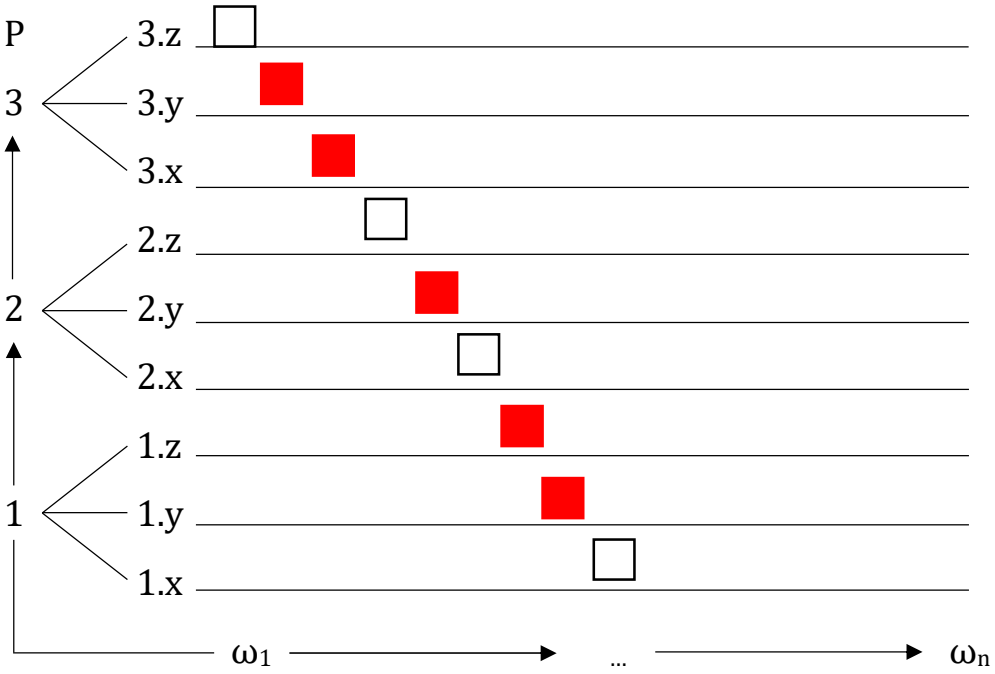
Zkl			Rth			Rpw	
3.1	2.1	1.1	1.1	1.2	1.3	9	
3.1	2.1	1.2	2.1	1.2	1.3	10	Mittel
3.1	2.1	1.3	3.1	1.2	1.3	11	
3.1	2.2	1.2	2.1	2.2	1.3	11	
3.2	2.2	1.2	2.1	2.2	2.3	12	Objekt
3.2	2.2	1.3	3.1	2.2	2.3	13	
3.1	2.3	1.3	3.1	3.2	1.3	13	
3.2	2.3	1.3	3.1	3.2	2.3	14	Interpretant
3.3	2.3	1.3	3.1	3.2	3.3	15	
3.1	2.2	1.3	3.1	2.2	1.3	12	Eigenrealität

2. Wir beschränken uns hier aus praktischen Gründen darauf, die arithmetischen Orte nur der Zeichenklassen zu rekonstruieren. Als Modell dient uns das in Toth (2025a, b) konstruierte komplexe Zahl-Zeichen-Objektfeld.

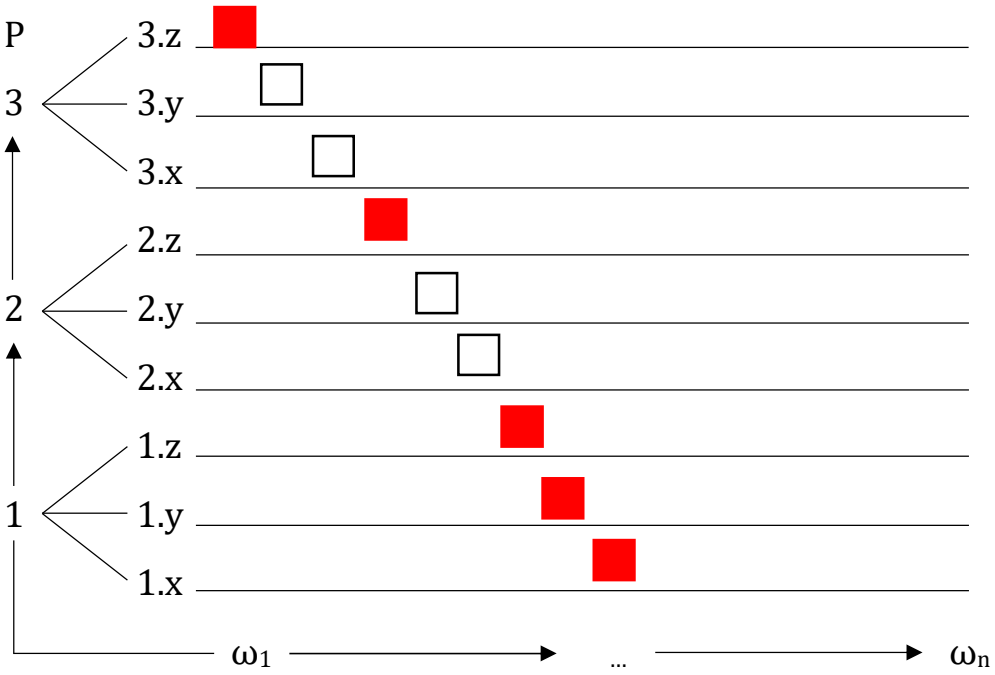
1. Trichotomische Triade



2. Trichotomische Triade

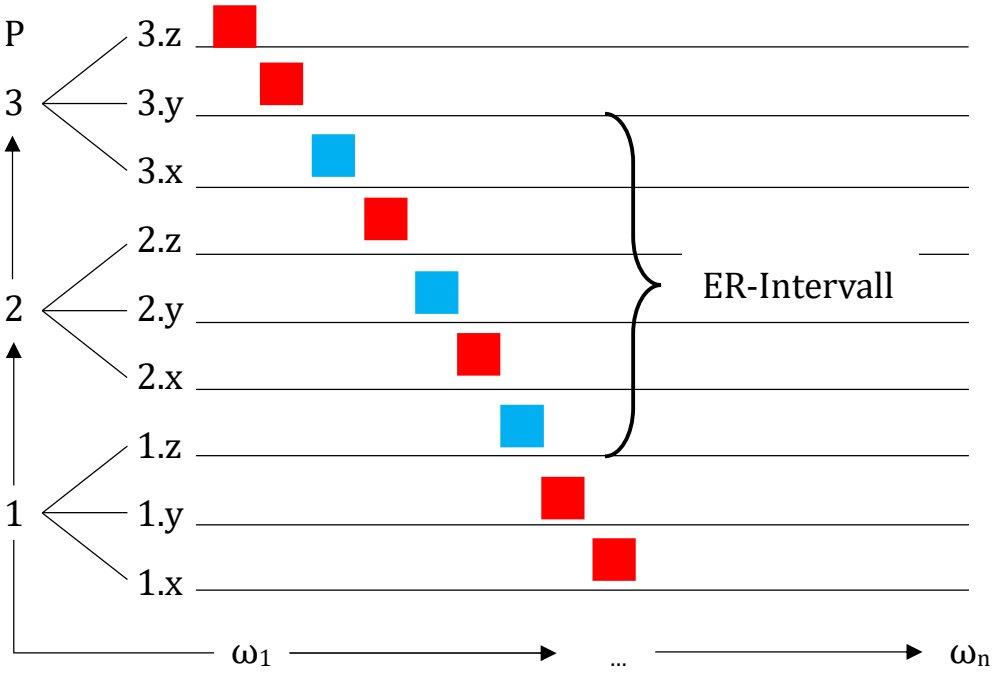


3. Trichotomische Triade

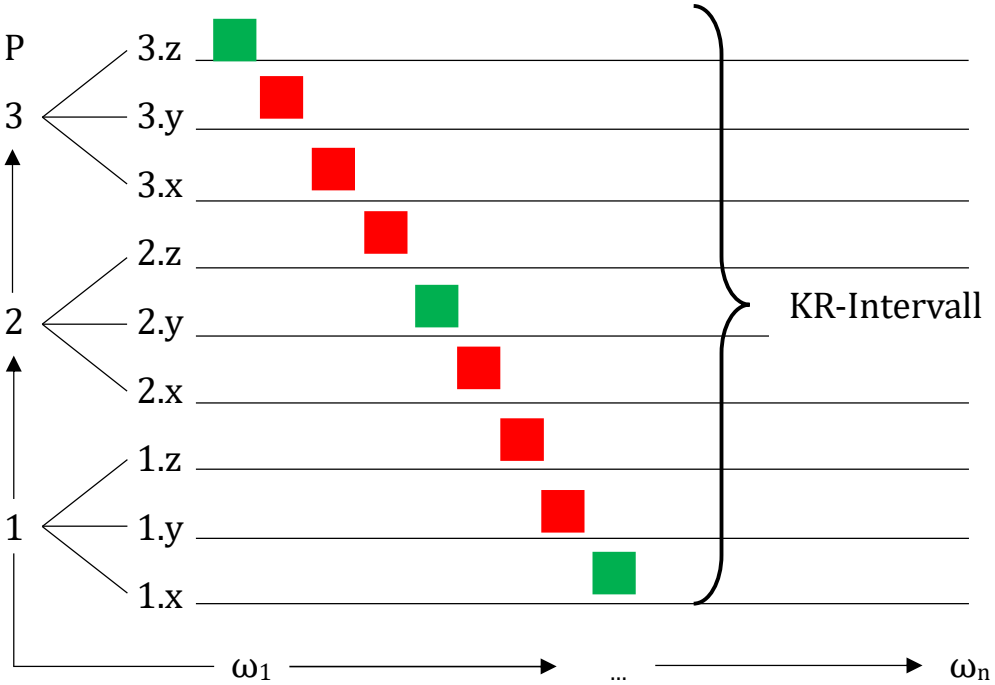


Da es Bense darum ging, mittels der Trichotomischen Triaden das semiotische Zehnersystem als determinantensymmetrisches Dualitätssystem aufzuzeigen, hob er in seiner oben wiedergegebenen Tabelle nur die Eigenrealitätsklasse, nicht aber die Kategorienklasse (Diskriminante der semiotischen Matrix) hervor. In den beiden folgenden conspectus heben wir beide, ER (blau) und KR (grün), hervor.

Conspectus mit Eigenrealität



Conspectus mit Kategorienrealität



Wie man anhand der Darstellung der arithmetischen Orte im komplexen Zahlenfeld sieht, ist das ER-Intervall eine Teilmenge des KR-Intervalls, mit der Zahl P = (2, 2.y) als Schnittpunkt. Auffällig ist ferner, daß die Subzeichen von ER jeweils durch einen, KR durch drei ontische Orte voneinander getrennt sind.

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Orte von Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Orte von Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

23.3.2025